

NEUE AUFTRAGGEBER

Kunst im Bürgerauftrag

Handreichung für

BÜRGERINNEN UND BÜRGER

NEUE AUFTRAG- GEBER, DAS SIND SIE ALLE!

Neue Auftraggeber sind Menschen, die etwas verändern wollen. Sie beauftragen Künstlerinnen und Künstler damit, Kunstprojekte zu entwickeln, die auf dringliche Fragen reagieren, die von öffentlichem Interesse sind und auf die Politik und Verwaltung vielleicht keine Antwort haben.

Unterstützt durch Mediatorinnen und Mediatoren, formulieren sie ein Anliegen und stoßen Projekte an, die zum Ausdruck bringen, was ihnen wichtig ist. Meist stehen am Anfang offene Fragen: Was fehlt in unserem Lebensumfeld? Wer oder was wird nicht gesehen? Wovon verschließen wir die Augen? Und: Wie wollen wir in Zukunft zusammenleben?

Das alles muss zunächst nichts mit Kunst zu tun haben – aus jeder Fragestellung kann ein Auftrag werden. Weil Kunstwerke mehrdeutig sind, können sie viele unterschiedliche Aspekte berühren. Sie bringen Menschen zusammen und bieten auch nach Jahren noch Anlass zu angeregtem Austausch. Und auch für den ungewöhnlichsten Auftrag lässt sich eine künstlerische Antwort finden.

Der Weg dorthin beginnt mit Ihnen. Denn jeder und jede kann Kunst in Auftrag geben! Die Mediatoren greifen Ihr Anliegen auf und begleiten Sie durch Ihr Projekt. Sie hören Ihnen zu, finden die passende Künstlerpersönlichkeit und organisieren die Finanzierung. So wird im direkten Dialog aus Ihrem Anliegen ein Kunstprojekt.

WIE AUS EINEM AUFTRAG EIN KUNSTPROJEKT WIRD

Leute, die ein Anliegen haben, mit dem sie einen Künstler beauftragen möchten, können sich an uns wenden. Meist sind es kleine Gruppen von drei oder sechs Personen. Wir fragen dann: Welches Thema soll bearbeitet werden und warum? Wer ist bereit, sich langfristig zu engagieren? Welche Vorstellungen haben die Mitglieder der Auftraggebergruppe? Diese Fragen werden gestellt, um herauszufinden, ob die Voraussetzungen für einen Auftrag im Sinne der Neuen Auftraggeber gegeben sind – wenn ja, dann beginnen moderierte Gespräche.

Zu Beginn wird dabei selten über Kunst gesprochen. Es wird zuerst diskutiert, was erreicht werden soll. Wie das Kunstprojekt gestaltet wird und welche Form es am Ende hat, bleibt so lange offen, bis der Künstler oder die Künstlerin einen Vorschlag dazu macht. Wenn die Auftraggebergruppe ihren Auftrag formuliert hat, ist ein erster wichtiger Schritt getan!

Als nächstes stellen die Mediatoren einen Künstler vor, der den Auftrag erfüllen könnte und bereit ist, ihn anzunehmen. Wenn beide Seiten, Auftraggeber und Auftragnehmer, zusammenarbeiten wollen, wird ein Vorschlag entwickelt. Entspricht diese Idee den Erwartungen der Auftraggeber oder überrascht sie sogar positiv, entsteht ein künstlerischer Entwurf.

Gemeinsam mit allen, die aktiv beteiligt sind, bereiten die Mediatoren nun die Umsetzung vor. Es wird geklärt, wer die Trägerschaft übernimmt und das Projekt mit einem eigenen Netzwerk unterstützt. Passende Förderprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten werden gefunden, Genehmigungen werden eingeholt, manchmal werden auch Experten für Detailplanungen verpflichtet.

Schritt für Schritt wird auch die Öffentlichkeit einbezogen. Vielleicht sollen der Gemeinderat oder die Bürgermeisterin eingebunden werden, die Dorfgemeinschaft, das Stadtquartier oder Personen, die das Vorhaben unterstützen könnten.



DIE NEUEN AUFTRAGGEBER VON BEESKOW _ Rundgang mit dem Künstler Simon Denny und der Mediatorin Lea Schleiffenbaum © Victoria Tomaschko, 2023

WELCHE KUNST ENTSTEHT?



DIE NEUEN AUFTRAGGEBER VON TEMPELHOF _Der Auftraggeber Sartep Namiq betrachtet die Entwürfe © Die Gesellschaft der Neuen Auftraggeber, 2020



DIE NEUEN AUFTRAGGEBER VON GREIFSWALD _Studiobesuch bei dem Künstler Daniel Knorr © Victoria Tomaschko, 2021

Bei der Kunst im Bürgerauftrag entstehen fast immer Kunstprojekte, die für alle Menschen zugänglich sind und sich im öffentlichen Raum befinden. Doch in ihrem Charakter können diese so verschieden sein wie die Fragestellungen der Auftraggeberinnen und Auftraggeber. Auf diese Weise wurden schon Begegnungsorte entwickelt, Kampagnen eingefordert, die auf etwas aufmerksam machen, oder ein neues Klingelzeichen für die Schulpause komponiert. Auch umfangreiche Aufträge, zu denen ein ganzes Dorf neu geplant wurde, hat es in der Vergangenheit schon gegeben. Manchmal entstehen auch Skulpturen oder Gemälde, oder eine musikalische Komposition.

WIE LANGE DAUERT ES?

Nach den bisherigen Erfahrungen kann es bis zu drei Jahre dauern, bis der künstlerische Entwurf vorliegt. Die Gesprächsrunden zur Auftragsfindung, die Einbindung der Verwaltung und die Klärung von Genehmigungsfragen sind für das Vorhaben manchmal unerlässlich, kosten aber auch Zeit. Bis Förderanträge gestellt und bewilligt sind, vergeht ebenfalls Zeit. Die Künstlerinnen und Künstler brauchen ihre Zeit, um nachzudenken und zu recherchieren. Wenn alles gut vorbereitet wurde, kann es jedoch am Ende auch ganz schnell gehen, bis das Werk entsteht.

WER IST VERANTWORTLICH?

Mit dem Handlungsmodell der Neuen Auftraggeber kann jeder Bürger und jede Bürgerin ein Kunstwerk in Auftrag geben. Dabei wollen wir besonders jene ermutigen, die sich vielleicht noch nie öffentlich geäußert haben und nicht über die Mittel verfügen, um alleine etwas zu verändern. Mit dem Auftrag übernehmen sie Verantwortung für den Auftragsprozess, den sie angestoßen haben. Sie müssen auch begründen, warum ihr Anliegen wichtig für die Gemeinschaft ist und warum in ein Projekt investiert werden soll. Rechtliche und finanzielle Konsequenzen hat dies in der Regel jedoch nicht. Diese Verantwortung übernehmen Vereine, Kommunen oder andere Partner. Für die Form und Aussage der Kunstwerke sind die Künstlerinnen und Künstler verantwortlich.

WAS KOSTET ES?

Damit Mediatoren im Rahmen der Neuen Auftraggeber aktiv werden können, benötigen sie eine Finanzierung. Für die ersten Schritte von der Auftragsentwicklung bis zur Fertigstellung eines künstlerischen Entwurfes werden darum frühzeitig Kommunen, Stiftungen oder andere Institutionen eingebunden. Später muss eine Finanzierung gefunden werden, um das Kunstprojekt umzusetzen. Wieviel Geld dafür nötig ist, das ergibt sich aus dem künstlerischen Entwurf und ist daher immer unterschiedlich.



DIE NEUEN AUFTRAGGEBER VON EBERSWALDE _ Die Auftraggebergruppe diskutiert den Auftrag © Victoria Tomaschko, 2019



DIE NEUEN AUFTRAGGEBER VON GREIFSWALD _ Der Künstler Daniel Knorr trifft die Auftraggeberinnen © Philipp Köstermenke, 2019

WER BEZAHLT DAS KUNSTWERK?

Sobald die Auftraggebergruppe den Entwurf für gut befunden hat und umsetzen will, entwerfen die Mediatoren einen Kosten- und Finanzierungsplan. In den meisten Fällen kommen unterschiedliche Förderquellen zum Einsatz. Weil das Anliegen von Bürgerinnen getragen wird und ihre Fragestellung immer viele Menschen berührt, findet sich in der Regel bald Unterstützung für die Projekte.

WER SIND DIE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER?

Weil jeder Auftrag anders ist, steht niemals schon zu Beginn der Gespräche fest, wer den Auftrag annehmen könnte. Es kann jemand sein, der im Bereich der bildenden Kunst tätig ist, doch auch jemand vom Theater, ein Komponist, eine Architektin oder ein Designer. In jedem Fall haben diese Kunstschaffenden eine professionelle Ausbildung und verfügen über ausreichend Erfahrung.



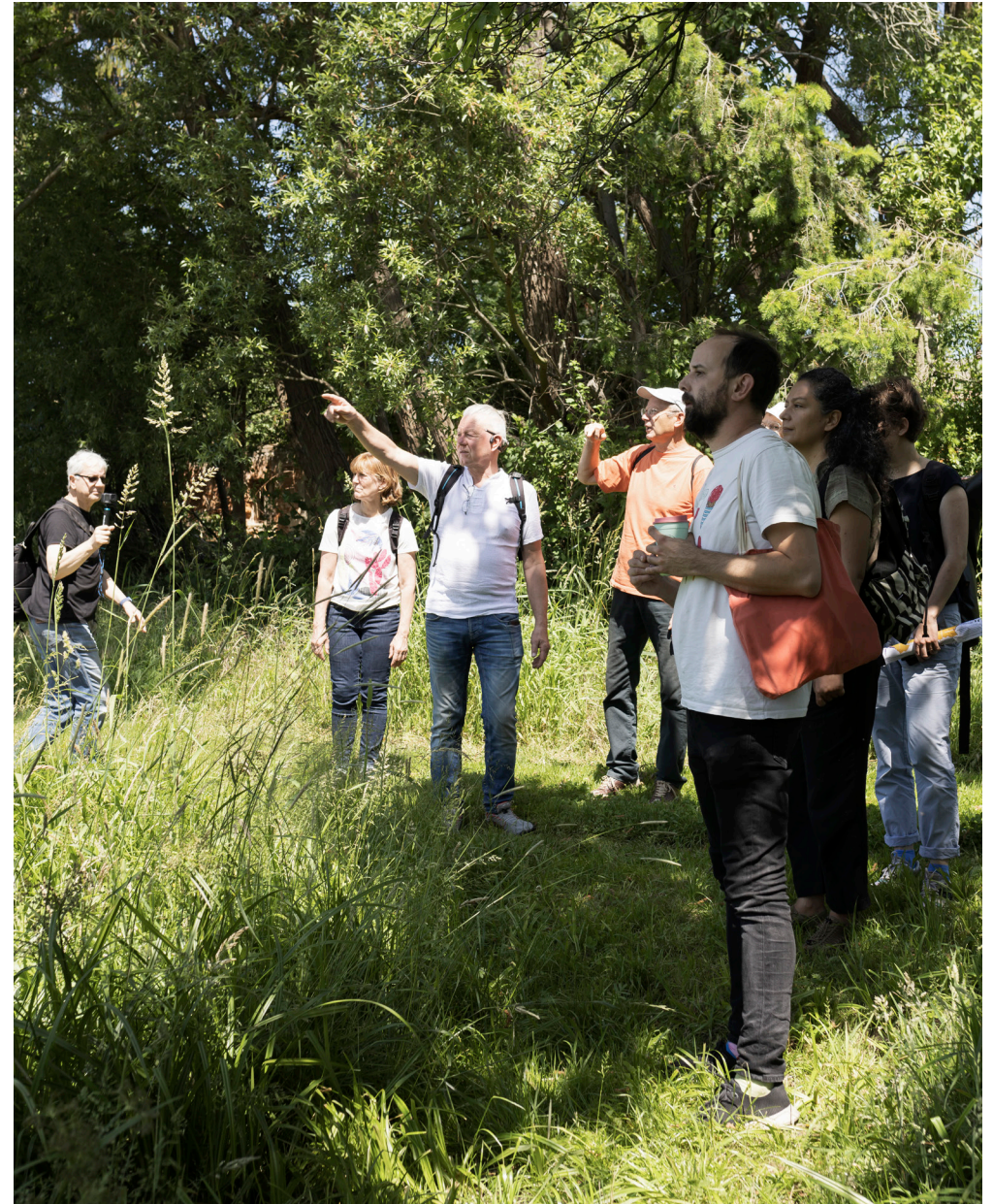
DIE NEUEN AUFTRAGGEBER VON WIETSTOCK _ Gesprächsrunde mit der Mediatorin Susanne Burmester zum künstlerischen Entwurf © Victoria Tomaschko, 2020

WER SIND DIE MEDIATORINNEN UND MEDIATOREN?

Die Mediatoren wissen, wie man Gruppen miteinander ins Gespräch bringt und kennen sich in der zeitgenössischen Kunst- und Kulturszene aus. Sie bringen Erfahrungen zur Produktion öffentlicher Kunstwerke mit und kennen meistens auch die Region, in der sie tätig werden. Sie arbeiten vertrauensvoll mit den Auftraggebern zusammen, kommunizieren fachlich kompetent mit den Künstlern, sprechen mit Politik und Verwaltung, mit Fördergebern und mit der Presse.

WOHER STAMMT DIE IDEE?

Das Handlungsmodell der Neuen Auftraggeber folgt der Idee des belgischen Künstlers François Hers. Er wollte es allen Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, ein öffentliches Kunstwerk in Auftrag zu geben. Darum hat er 1990 ein Protokoll verfasst, das die Spielregeln vorschlägt, an denen sich alle Beteiligten orientieren können. Bürgerinnen und Bürger, Mediatorinnen und Mediatoren, Künstlerinnen und Künstler – alle bringen das eigene Wissen und Können ein und tragen gleichermaßen Verantwortung – so kann die Kunst im Bürgerauftrag gelingen.



DIE NEUEN AUFTRAGGEBER VON FRIEDLAND _ Spaziergang mit der Künstlerin Mariana Castillo Deball © Victoria Tomaschko, 2022

WO FINDEN SIE UNS?

In unserem Berliner Büro sind wir erreichbar. Sprechen Sie uns einfach an. Wir teilen Ihnen dann mit, ob ein Mediator oder eine Mediatorin in ihrer Region aktiv ist und stellen den Kontakt her. Wir sagen Ihnen auch, ob wir die finanziellen Möglichkeiten haben, ein Projekt mit Ihnen zu starten oder ob wir eine Möglichkeit sehen, eine Finanzierung zu finden. Wenn Sie nicht sicher sind, ob Ihr Anliegen für ein Projekt geeignet ist, dann fragen Sie uns. Wir hören Ihnen gerne zu!

Die Gesellschaft der Neuen Auftraggeber – GNA gGmbH
Lindenstraße 35, 10969 Berlin
T +49 (0)30 577 92 856
office@neueauftraggeber.de
www.neueauftraggeber.de

Gefördert durch:



Neue Auftraggeber:
Unternehmerin, Biologe,
Verwaltungswirt, Lehrerin,
Verkäufer, Präparatorin,
Fahrschullehrer, Fleischer,
Hauswirtschaftler, Eltern,
Sozialarbeiterin, Gourmet,
Historikerin, Forstwirt,
Du, Ich